

## A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen  
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	UWG- Fraktion
Eingang	08.08.2022
Federführend	GB 5, Abt. 5/1

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren

07.09.2022

Betreff:

**Bundesfreiwilligendienst für Menschen mit AsylbLG-bezug  
- Anfrage der UWG-Fraktion -**

Die mit Anfrage vom 08.08.2022 gestellten Fragen der UWG-Fraktion werden wie folgt beantwortet:

**Frage 1:**

In welcher Höhe wurden auf diese Weise seit dem Jahr 2015 Sozialversicherungsbeiträge eingespart? Bitte jährlich auflisten.

**Antwort:**

Die BFD-Einsatzstelle zahlt für die Dauer des Dienstes Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung. Nach Wegfall der Voraussetzungen übernimmt die Stadt Siegen die Beiträge der freiwilligen Weiterversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung. In Einzelfällen fallen die Personen zurück in den Solidarfonds. Die Kosten für die freiwillige Weiterversicherung liegen zum Teil (je nach Krankenkasse) leicht über den Kosten für den Solidarfonds.

Üblicherweise fallen Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung für die Stadt überhaupt nur bei Analogleistungsberechtigten\*, nicht jedoch bei Grundleistungsbeziehern an. Bei den Grundleistungsbeziehern erfolgt die Abwicklung der Krankenkosten über den kreisweiten Solidarfonds und nicht über die gesetzliche Krankenversicherung. Da wie oben beschrieben die Kosten für eine sich an den Bundesfreiwilligendienst anschließende freiwillige Krankenversicherung ggf. höher liegen als die Kosten für den Solidarfonds, wird ein Teil der während des Dienstes eingesparten Kosten bei den Grundleistungsbeziehern im Nachgang ggf. durch höhere Beiträge der freiwilligen Krankenversicherung wieder "aufgefressen". Die Rekonstruktion entsprechender Vorgänge zwecks Bezifferung eingesparter Krankenversicherungsbeiträge für die Dauer des Dienstes ist, ob der beschriebenen Komplexität der Vorgänge, nicht darstellbar - dürften aber überschaubar sein. Darüber hinaus werden seitens der Stadt Siegen auf Grundlage des Asylbewerberleistungsgesetzes keine Sozialversicherungsbeiträge in einen Zweig der gesetzlichen Sozialversicherung entrichtet, insoweit kommt es auch nicht zu Einsparungen.

**Frage 2:**

In welcher Höhe wurden auf diese Weise seit dem Jahr 2015 auszahlende Leistungen nach AsylbLG eingespart? Bitte jährlich auflisten.

**Antwort:**

Eine Vertretungsregelung ist rechtlich möglich.

Die Rekonstruktion entsprechender Vorgänge zwecks Bezifferung ist leider nicht möglich.

Das BFD-Gehalt (Taschengeld) kann unterschiedlich hoch ausfallen, je nachdem, bei welcher Einsatzstelle der Bundesfreiwilligendienst absolviert wird. Allerdings beträgt das Taschengeld im Jahr 2022 maximal 405 Euro monatlich (6 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung).

Da die Universitätsstadt Siegen im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes sowohl bei den Analog- als auch bei den Grundleistungsbeziehern aus Gleichbehandlungsgründen in analoger Anwendung des § 11 Abs. 2 Satz SGB II bereits seit dem 01.01.2018 einen Freibetrag auf das Taschengeld gewährt, der aktuell bei 250 € liegt und die Höhe des maximalen Taschengeldes (405 €) regelmäßig nicht "ausgereizt" wird, führt der BFD-Einsatz nicht zu einem Leistungsweg-fall nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Es werden in jedem Fall mindestens ergänzende Leistungen gezahlt.

Da zum Teil neben der BFD-Tätigkeit weitere Einkünfte erzielt werden, kommt es zu Sonderberechnungen, damit sichergestellt ist, dass BFD-Leistende nicht besser gestellt sind als Erwerbstätige im eigentlichen Sinne.

Soweit nach Abschluss des Dienstes die Voraussetzungen für einen Anspruch nach dem SGB III (Arbeitslosengeld I) vorliegen, ist der Anspruch (wegen der auf Grundlage des BFD-Gehalts durch die Einsatzstelle gezahlten "Niedrigstbeiträge") so gering, dass weiterhin ergänzend Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz durch die Stadt gezahlt werden. Im Anschluss an den Leistungsanspruch im SGB III richtet sich der Leistungsanspruch danach, ob ein Anspruch nach dem SGB II besteht, oder die Voraussetzungen hierfür ggf. nicht vorlie-

gen. Im letztgenann-ten Fall, liegt der alleinige Leistungsanspruch wiederum im Asylbewerberleistungsgesetz.

Auch hier ist eine Bezifferung aufgrund der beschriebenen Komplexität der Vorgänge leider nicht darstellbar.

Aus Sicht der Stadt Siegen liegt der eigentliche "Gewinn" der BFD-Einsätze im Bereich der Integrationsleistung und den Dienst an der Gesellschaft durch diese Tätigkeiten - deren Wert lässt sich gleichermaßen nicht beziffern.